

Protokoll

33. Sitzung des Beirats Bergedorf-Süd



Datum: 10.04.2018
Zeit: 19:00 Uhr – 21.00 Uhr
Ort: Rudolf-Steiner-Schule, Am Brink 7

steg Hamburg
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
www.steg-hamburg.de

Teilnehmer/ innen:

Mitglieder:

Elisabeth Graf-Frank, Hans-Helmut Willers, Peter Mandok, Joanna Ritter, Julia Hartenstein, Jörg Opitz, Malte Landmann, Werner Omniczynski, Regina Kahl, Thomas Schramm, Ralf Brockerhoff, Thomas Rademacher, Katrin Eggers, Traute Rohmann, Ulrich Gerwe, Olaf Römmele, Cornelia Heckermann, Gisela Roth,

Vertreter/innen:

Andreas Wegener, Ute Becker-Ewe, Marco Haberland, Jens Hamburger, Heidrun Schumacher, Helmuth Sturmhoebel, Melanie Martin, Katrin Rabe,

Sonstige:

Claudia Messner, Joachim Brusckke, Bezirksamt Bergedorf; Reiner Brudnitzki, ARGUS Verkehr und Stadt; Berthold Eckebrecht, Landschaftsarchitekt; Andrea Soyka, Jan Krimson, steg Hamburg, ca. 15 Interessierte

Für die Sitzung haben sich entschuldigt:

Marc Wilken, Janike Kuhne, Jan Posewang, Ulf Kilian, Dieter Heine, Joachim Haase, Michael Schütze, Finn Külper,

Präsentationen zum Beirat: siehe Webseite

<http://www.bergedorf-sued.de/gebietsentwicklung/beteiligung-mitmachen/index.html>

Tagesordnung

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
3. Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookstraße (Anika Szeimys, Büro IDS)
4. Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookdeich (Reiner Brudnitzki, ARGUS)
5. Vorstellung Aktueller Planungsstand Platz Am Brink (Joachim Brusckke, Bezirksamt Bergedorf)
6. Verfügungsfonds
7. Aktuelles und Spontanes
8. Nächster Termin Beirat

TOP	Inhalt
1	Begrüßung
1.1	Frau Soyka begrüßt die Anwesenden und stellt die heutige Tagesordnung vor. Weiterhin wird bekannt gegeben, dass Michael Bartsch und Matthias Tretter ihre Posten als Mitglied und Vertreter für die Belange der Anwohner abgegeben haben. Martina Montag und Melanie Martin werden diese ab jetzt neu besetzen.
2	Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
2.1	Keine Anmerkungen.
3	Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookstraße
	<p>Frau Szeimys stellt den aktuellen Planungsstand vor. Dieser Planungsstand ist eine erste noch abzustimmende Planungsidee. In der Brookstraße sei aufgrund des schmalen Querschnitts des Straßenraums keine grundlegende Änderung der jetzigen Funktion möglich. Die Brookstraße soll in einer Einbahnstraße (mit Fahrtrichtung von West nach Ost) umgewandelt werden. Im Zuge der Baumaßnahmen, die voraussichtlich Ende 2018 beginnen, soll hauptsächlich der vorhandene Straßenraum angepasst werden. Geplant ist eine Aufwertung analog zu den bereits umgestalteten Quartiersstraßen wie bspw. der Hassestraße oder der Rektor-Ritter-Straße. Die Anzahl der offiziellen Stellplätze in der Straße wird sich nicht verändern, das Parken wird zukünftig in gekennzeichneten Parkbuchten parallel zur Fahrbahn möglich sein, so dass das „wilde“ Parken auf den Nebenflächen unterbleibt. Weiterhin wird es eine Verbreiterung der Gehwege und eine Verbesserung der Fahrbahn, auch für den Radverkehr, geben. Die Fahrbahnbreite werde zukünftig 3,50m betragen, die Breite der Gehwege (beidseitig) 2,20m. Die Parkstände seien für die Südseite geplant und werden eine Breite von 2,10m aufweisen. Das vorhandene Kopfsteinpflaster solle, soweit möglich, erhalten bleiben und die jetzigen Steine wieder eingesetzt werden. Die Parkstände werden in Betonsteinpflaster angelegt. Am jeweiligen Ende der Straße wird es barrierefreie Querungsmöglichkeiten geben. Auch das Einsetzen neuer Bäume und Straßenmobiliar (wie bspw. Fahrradbügel) soll an geeigneten Stellen geprüft werden. Hierzu wird es in den kommenden Monaten auch eine Beteiligung der Anwohner geben.</p> <p><u>Anmerkungen aus dem Gremium</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurde aus dem Kreis der Anwesenden gefragt, ob es möglich ist, die Richtung der Einbahnstraße zu ändern, da die Ein- und Ausfahrt in bzw. aus dem Quartier aufgrund der bereits bestehenden Einbahnstraßen erheblich erschwert wird und große Umwege für Autofahrer erzeugt. Herr Bruscke antwortet dazu, dass die Richtung der Einbahnstraße (wie auch die Planung zum Brookdeich insgesamt) noch abgestimmt wird. Grundsätzlich wäre auch eine Ausrichtung von Ost nach West möglich. Hierzu wird es auch einen Termin mit dem örtlichen Polizeikommissariat geben. • Aus dem Gremium wird angemerkt, dass im Zuge der Umgestaltung die Gelegenheit günstig sei, weitere Bäume zu pflanzen. Frau Szeimys merkt an, dass der vorhandene Straßenquerschnitt zu gering sei für mehr Grün im Straßenraum. Ansonsten würden weitere Parkstände entfallen. • Auf Nachfrage aus dem Gremium wird erläutert, dass die Einrichtung von Fahrradstreifen mit anderem Pflaster (Betonstein) ebenfalls geprüft wird.

- Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, wie weit sich das Gelände der Rudolf-Steiner-Schule zur Brookstraße hin öffnen bzw. erweitern wird. Herr Schramm erläutert, dass die Baulücke auch zukünftig Bestand haben wird und auch weiterhin als Baustellenzufahrt genutzt wird. Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird die Zufahrt bestehen bleiben und dort 2-3 mal in der Woche die Anlieferung für die Mensa erfolgen. Auch ein kleiner Parkplatz (7 Stellplätze) wird auf dem Schulgelände entstehen und über die Brookstraße erreichbar sein.
- Es wurde aus dem Kreis der Anwesenden gefragt, ob die für die Umgestaltung notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Frau Messner und Herr Brusckke erläutern, dass die Brookstraße als Projekt kurzfristig dazugekommen ist. Eine Kofinanzierung seitens des Bezirksamtes ist durch Grundinstandsetzungsmittel unter der Voraussetzung der Einwilligung der BV möglich. Die restlichen Mittel werden als RISE-Mittel seitens der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen bereitgestellt. Frau Messner betont, dass es sich bei den vorgestellten Planungen um erste Ideen handele, eine Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange sowie eine Vorstellung im Verkehrsausschuss stehe noch aus. Dies soll in Kürze erfolgen. Der Start der Baumaßnahme Brookstraße könnte bei positivem Beschluss somit möglicherweise Ende 2018 / Anfang 2019 erfolgen.

Anmerkungen zur Bleichertwiete

- Seitens der Anwesenden wird gefragt, ob auch die Bleichertwiete noch bis zum Ende des Fördergebiets umgestaltet wird, da diese nun als letzte Quartiersstraße nicht berücksichtigt wurde. Frau Messner verweist erneut auf die kurzfristige Zusage seitens der Behörde für die Umgestaltung der Brookstraße und wird gemeinsam mit Herrn Brusckke intern sowie auch in Absprache mit der Behörde prüfen, ob eine Finanzierung zur Umgestaltung der Bleichertwiete ermöglicht werden kann.
- Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, ob die Parkverbotschilder vor der Glaserei Sommer entfernt werden könnten, da der Betrieb dort nicht mehr ansässig ist. Herr Brusckke wird die Frage sowie die Notwendigkeit (vor dem Hintergrund der Bauaktivitäten in der Straße) für weitere derzeit aufgestellte Parkverbotschilder in der Straße im Bezirksamt sowie auch mit der Polizei besprechen.
- Auch die Frage, ob in der Bleichertwiete ein Fahrradschutzstreifen eingerichtet werden könnte, soll zeitnah im Bezirksamt geprüft und beantwortet werden.

4 Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookdeich

Herr Brudnitzki präsentiert den derzeitigen Planungsstand zur Umgestaltung des Brookdeichs, auf dem aktuell rund 4.100 KFZ/Tag unterwegs sind. Der Schwerlastanteil beträgt hierbei rund 5%. Die erste Planungsidee lautet wie folgt: Der Brookdeich wird in Fahrtrichtung Osten zum Großteil als Einbahnstraße eingerichtet. Mit der Einrichtung der Einbahnstraße gilt zukünftig Tempo 30. So erhöht sich vor allem für die Anwohner aber auch für Fußgänger die Aufenthaltsqualität deutlich. Dies ist ein zentraler Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzepts, welches die Aufwertung der Brookdeichs als Projekt beinhaltet. Das Befahren des Brookdeichs in diesem Bereich ist nur für Radfahrer in beide Richtungen – im Gegensatz zum MIV - möglich und erhöht somit deutlich die Qualität des bezirklichen Radwegenetzes. Lediglich der westliche Abschnitt zwischen dem Neuen Weg und rund 30 Meter östlich der Einmündung Töpfertwiete wird in beiden Richtungen befahrbar sein. Hintergrund sind die geplanten Zufahrten für das Neubaugebiet „Südlich Brookdeich“ (mit rund 750 Wohneinheiten), von denen sich die letzte ungefähr auf dieser Höhe kurz hinter der Töpferertwiete befinden wird. Die nördliche Straßenseite erhält einen rund zwei Meter breiten Fuß- und Wander-

weg entlang der Brookwetterung, der eine Aufwertung des Straßenraums und auch die Zugänglichkeit und das Wahrnehmen/Erleben der Brookwetterung ermöglicht. Hierfür wird die Fahrbahn auf 5,00m Breite reduziert und auf der südlichen Straßenseite ein Fußweg von 2,65m eingerichtet. Das Parken findet, soweit es der Straßenquerschnitt zulässt, parallel zur Fahrbahn auf einem 2,10m Parkstreifen statt. Das Parken auf der nördlichen Straßenseite (auf Seiten der Brookwetterung) wird reduziert. An Stellen mit einem genügend großen Straßenquerschnitt werden Parkbuchten in Längsausrichtung bestehen bleiben bzw. neu eingerichtet. Dadurch wird sich die Anzahl der offiziellen Parkplätze im Brookdeich auf ca. 115 Stück und somit um rund 35% verringern. Die Einmündungsbereiche der Zufahrtsstraßen werden aufgepflastert (sanfte Rampe), um den Verkehrsteilnehmern auch optisch die Zufahrt in einen neuen Bereich zu kennzeichnen. Ebenfalls sollen in diesen Bereichen platzartige Situationen hergestellt werden, um den Gehwegbereich offener und attraktiver zu gestalten. Barrierefreie Übergänge sind in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Die Aufwertung des Brookdeichs soll in zwei baulichen Abschnitten erfolgen. Die Umsetzung in zwei Abschnitten ist notwendig, da das Wohnbauvorhaben „Südlich Brookdeich“ (voraussichtlicher Baubeginn 2019/20) großen Einfluss auf die Baumaßnahme haben wird. Der erste Bauabschnitt beginnt rund 50 Meter östlich hinter der Einmündung der Töpfertwiete und zieht sich bis zum Beginn der Fahrradstraße kurz hinter der Einmündung zur Brookkehre. Baubeginn wird nach jetzigem Stand Anfang 2019 sein.

Anmerkungen aus dem Gremium

- Es wurde aus dem Kreis der Anwesenden gefragt, ob es möglich sei die Fahrtrichtung der zukünftigen Einbahnstraße (mit Hinweis auf die Fahrtrichtung der Brookstraße) nochmals zu prüfen. Herr Brusckke antwortet, dass die Maßnahmen (mit der Polizei) noch einmal gemeinsam betrachtet werden.
- Auf die Frage wie sich der Straßenquerschnitt im Abschnitt zwischen dem Neuen Weg und der Töpfertwiete verändert, wird geantwortet, dass die derzeitige Aufteilung mit Längsparkplätzen auf der Nordseite und Schrägparkplätzen auf der Südseite des Brookdeichs bestehen bleibt. Das Parken auf der Nordseite wird zukünftig auf einem separaten Parkstreifen stattfinden und nicht mehr teilweise auf dem Gehweg. Lediglich der Fußweg wird auf der Südseite etwas verschmälert, da dieser ausreichend dimensioniert ist. Der bisherige Blick auf den Alten Bahnhof wird auch nach der Umgestaltung erhalten bleiben.
- Generell ist anzumerken, dass in einigen Abschnitten aufgrund des zu geringen Straßenquerschnitts keine Längsparkstreifen möglich sind. Der Gehweg reicht dort bis an die Brookwetterung heran. Bestehende Spundwände sollen erhalten bleiben und wo es möglich und nötig ist (vor allem Mündungsbereiche von Querstraßen), wird ein Geländer installiert.
- Zur Frage des Baumbestands antwortet Herr Eckebrecht, dass die Bäume an der Brookwetterung erhalten bleiben und an den Stellen, wo es möglich ist, die Baumreihen ergänzt werden. Dies gilt nur für die Nordseite des Brookdeichs, auf der Südseite wird es auch zukünftig keinen Baumbestand im öffentlichen Raum geben. Bäume stehen auch jetzt nur auf privatem Grund (Vorgärten).
- Die Straßenflächenentwässerung erfolgt über kleine Leitungen, die in regelmäßigen Abständen das Wasser in die Brookwetterung leiten.
- Auf die Frage, ob es möglich sein wird Auflagen zu erteilen, damit zukünftig kein Unrat mehr von Anliegern in die Brookwetterung gelangt, wird geantwortet, dass es keine verbindliche Handhabe gibt, dies in dieser Form umzusetzen. Gleichwohl werden die Eigentümer angesprochen und wenn Fälle bekannt sind, müssen diese bei den entsprechenden Stellen durch

die Nachbarn gemeldet werden.

- Aus dem Gremium kommt der Hinweis zur Treppe vor der Hausnummer 38. An dieser Stelle ist eine Verengung der Fahrbahn vorgesehen, da sonst kein genügend breiter Fußweg dort hergerichtet werden kann. Allerdings wurde im Rahmen der Planung festgestellt, dass der Bau dieser Treppe nicht genehmigt wurde. Eine Klärung mit dem Eigentümer soll im weiteren Verfahren erzielt werden.
- Es wurde aus dem Kreis der Anwesenden gefragt, ob, bezogen auf die Gewerbetreibenden, eine Variante ohne Einbahnstraßenregelung am Brookdeich geprüft wurde. Es bestünden aktuell und in den letzten Jahren tendenziell Probleme, dass Gewerbe- oder Industrieflächen für Wohnbebauung weichen müssten. Herr Brusckke informiert, dass es im Vorwege vor mehreren Jahren durch das Büro ARGUS Untersuchungen zu den Zielkonflikten gegeben hat. Auch basierend auf diesen Untersuchungen hat es für die Einrichtung der Einbahnstraße einen politischen Beschluss gegeben. Dieser beinhaltet weiterhin die Aufwertung und stärkere Erlebbarkeit der Brookwetterung. In allen Hamburger Bezirken besteht Einigkeit darin, zugunsten von Natur und Fahrrad, dem Auto weniger Raum zuzugestehen. Auch bestehen in allen Bezirken bei fast allen Neubauvorhaben Diskussionen zum Thema Parken, dies ist kein Einzelfall in Bergedorf. Die Veränderungen werden vor allem im Mobilitätsverhalten weiter vorangehen und somit ist nicht damit zu rechnen, dass in den kommenden 20 Jahren alle Menschen vor der Wohnung einen kostenlosen Parkplatz für das eigene Auto haben werden. Konzepte wie bspw. Carsharing werden auch in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Es ergeben sich jedoch auch Neuerungen durch Einflüsse, wie bspw. das Wohnbauvorhaben „Südliche Brookdeich“. Darauf habe man reagiert und so wurde der Abschnitt zwischen Neuer Weg und Töpfertwiete für den Verkehr in zwei Richtungen geplant. Herr Omniczynski ergänzt, dass es sich bei dem Bauvorhaben um den Entschluss privater Eigentümer handle, die sich für mehr Wohnraum in guter Wohnlage (in fußläufiger Entfernung zur Bergedorfer Innenstadt) entschlossen haben. Dies sei aufgrund der aktuellen Situation in Hamburg grundsätzlich positiv zu bewerten.
- Weiterhin besteht die Befürchtung, dass die östlich des Neubauvorhabens „Südlich Brookdeich“ befindlichen Gewerbeflächen ebenfalls zu Wohnraum umgenutzt werden könnten. Herr Brusckke erläutert, dass dies nicht möglich sei, da es aus dem gesamten Umfeld, insbesondere durch die vorhandenen Betriebe, eine zu hohe Lärmbelastung ergebe. Weiterer Wohnraum könne an dieser Stelle nicht genehmigt werden.
- Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, ob die Einrichtung einer Einbahnstraße am Brookdeich nicht weiteren Schleichverkehr erzeugen würde. Es wird geantwortet, dass der neue Abschnitt der Justus-Brinkmann-Straße als Entlastung für die Autobahnzufahrt genutzt werden könne. Auch aus diesem Grund soll die Variante mit der Einbahnstraße am Brookdeich weiter verfolgt werden, um Schleichverkehr durch Bergedorf-Süd zu verhindern.
- Aus dem Gremium wird angemerkt, dass die Besonderheiten des Schwerlastverkehrs zu berücksichtigen sind. Vor allem die Einmündungsbereiche bzw. Zufahrten zu den Gewerbebetrieben sind bereits jetzt teilweise problematisch anzufahren, da die Einfahrten z.T. sehr schmal sind. Wurden die Schleppkurven berücksichtigt? Es wird erläutert, dass die Belange des Schwerlastverkehrs bei der Planung berücksichtigt wurden, auch die Begegnung von LKW und LKW ist einkalkuliert. So können auch stehende LKW sowohl von PKWs als auch von LKWs umfahren werden. Die Zufahrten zu den Grundstücken sowie auch die notwendigen Schleppkurven wurden berücksichtigt.
- Auf die Frage zur zukünftigen Anfahrbarkeit der Gewerbebetriebe und zur Problematik des

Falschparkens wird geantwortet, dass eine generelle Anfahrbarkeit über den Neuen Weg gegeben ist. Um das Falschparken und somit auch die Zugänglichkeit der Grundstücke zu erreichen, wird in den notwendigen Bereichen, nach Absprache mit der Polizei, ein absolutes Halteverbot eingerichtet. Hierbei soll auch berücksichtigt werden, dass das Parken auf dem Gehweg nicht möglich ist.

- Im Allgemeinen wird noch die dauerhafte Belegung des Parkraums angemerkt. Auch die Mitarbeiter der Betriebe müssen teilweise am Brookdeich parken, da auf den Grundstücken nicht immer genügend Fläche zum Abstellen von privaten Fahrzeugen vorhanden ist. Es handelt sich nach den Aussagen mehrerer Mitglieder und Gäste des Beirats nicht um „Stehparkplätze“, es herrsche eine große Fluktuation. Dies möge bei der Umgestaltung berücksichtigt werden.
- Es wird weiterhin angemerkt, dass bereits im Rahmen der Voruntersuchung der ruhende Verkehr als nicht unerhebliches Problem identifiziert wurde. So ergäbe sich die Frage, ob das Konzept einer Quartiersgarage nicht wieder als Idee weiterverfolgt werden könne. Wenn die aktuellen Planungen in dieser Form umgesetzt werden, sei zu befürchten, dass sämtliche Flächen zugeparkt werden. Zum Hinweis der Quartiersgarage wird durch Frau Messner geantwortet, dass im Zuge der Erstellung des Faltplans zum Thema Parken zahlreiche Stellplätze auf privaten Flächen ermittelt wurden, die zur Vermietung standen und auch immer noch stehen. Frau Hartenstein ergänzt mit dem Hinweis, dass in den Beständen der Firma Glunz seit Jahren zahlreiche Stellplätze in Tiefgaragen nicht vermietet werden konnten. Daran hat sich bis zum heutigen Abend nichts verändert.
- Frau Soyka macht den Vorschlag, eine der nächsten Beiratssitzungen zum Thema Verkehr abzuhalten, um auch diese Thematik dort besprechen zu können. Die steg wird zeitnah u.a. mit der Polizei Kontakt aufnehmen.

5 Vorstellung Aktueller Stand Umgestaltung Platz Am Brink

Herr Bruschke informiert, dass für eine Umgestaltung des Platzes die Zustimmung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) nötig sei, da es sich bei der Straße Am Brink/Holtenklinker Straße um eine Landesstraße handle. Zur Einbindung gab es im Februar einen Termin im Stadtteilbüro bei dem neben Vertretern des Bezirksamtes, der steg und der Polizei auch die BWVI teilgenommen hat. Die aktuellen Überlegungen wurden bei diesem Termin vorgestellt und seitens der BWVI hat eine interne Prüfung stattgefunden. Dem Bezirksamt wurde nun mitgeteilt, dass diese Überlegungen nicht weiter verfolgt werden sollten, da die BWVI plane, im Zeitraum um 2022 den Verkehrsknotenpunkt Mohnhof baulich zu verändern. Alle bis dahin getätigten baulichen Veränderungen am Platz Am Brink, müssten dann aller Voraussicht nach wieder zurückgebaut werden. Die BWVI stimmt daher etwaigen Vorüberlegungen nicht zu.

Anmerkungen aus dem Gremium

- Herr Omniczynski merkt an, dass dieser Sachverhalt aus behördlicher Sicht richtig dargestellt ist. Jedoch wurde auf den vergangenen Sitzungen und im Rahmen der Zwischenbilanzierung der Wunsch bzw. die Forderung nach einer Umgestaltung deutlich formuliert. Dies wird auch von Seiten der (Landes-)Politik unterstützt bzw. ist dort bereits Thema. Die BWVI möchte den Straßenraum umgestalten und der Beirat bzw. der Stadtteil möchte den Platz Am Brink umgestalten. Es sollte daher doch die Möglichkeit geben zu prüfen, dass die Maßnahmen der BWVI vorgezogen werden, vor allem vor dem Hintergrund einer möglichen Kofinanzierung für beide Seiten.

Vom Beirat Bergedorf-Süd wird die Forderung formuliert, die Option einer Koordinierung und zeitlichen Vorverlegung vom Umbau des Mohnhofs zu prüfen und die Umgestaltung vom Platz Am Brink zu ermöglichen. Es wird seitens des Bezirksamtes zugesagt, dass das Gespräch mit den beiden involvierten Behörden (BWVI und Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) gesucht wird, wie auch die Möglichkeit für einen gemeinsamen Termin der drei Institutionen mit Bezug zur Umgestaltung des Platzes.

- Durch eine Anwesende wird der Hinweis platziert, dass der Erhalt der Parkplätze beim Platz Am Brink von großer Bedeutung für die dort ansässigen Unternehmen seien. Dies soll an dieser Stelle seitens des Atelier Goldstaub und des Restaurants Olivo angemerkt werden.
- Es wurde aus dem Kreis der Anwesenden gefragt, ob der Fortbestand bzw. der Verbleib vom Kiosk Andis Welt weiterhin mitbedacht wird. Andreas Wegener (Betreiber des Kiosks) erläutert, dass sein Mietvertrag für die Fläche zum 15. Mai gekündigt wurde. Eine Übergangslösung zeichnet sich derzeit nicht ab. Nach aktuellem Stand wird es den Kiosk in dieser Form nicht wieder geben. Herr Krimson ergänzt, dass die Überlegungen zur Verlagerung des Kiosks auf den Platz nur möglich sind, wenn der Platz umgestaltet wird. Zum jetzigen Zeitpunkt könne, bezogen auf die Zukunft von Andis Welt mit dem Standort Am Brink, leider nur das Gespräch zwischen den Behörden abgewartet werden.

6 Verfügungsfonds

Herr Krimson von der steg stellt den aktuellen Stand der Mittel des Verfügungsfonds vor. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit sowie vor dem Hintergrund, dass sämtliche Anträge für die heutige Sitzung den anwesenden Mitgliedern und Vertretern inhaltlich aus den Vergangenheit bekannt sind, wird durch Herrn Krimson eine Abstimmung aller Anträge en Block vorgeschlagen. Der Beirat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu. Für die Sitzung wurden Unterlagen zu folgenden Anträgen gemeinsam mit der Einladung bzw. einen Tag vor der Beiratssitzung (Antrag Nr. 4) versendet:

Kindermusical Hasse-Aula: Antrag Nr. 02/2018

Die Kultur- und Geschichts-AG Bergedorf-Süd, vertreten durch Frau Becker-Ewe, beantragt für die Durchführung von zwei Kinder-Musicals in der Hasse-Aula 2.000,- €. Die Veranstaltung ist für Kinder konzipiert und soll kostenfrei aufgeführt werden. Somit soll das kulturelle Angebot im Fördergebiet weiter ausgebaut werden.

Aufwertung Verteilerkästen: Antrag Nr. 03/2018

Die SAGA Unternehmensgruppe – Geschäftsstelle Bergedorf, vertreten durch Frau Kuhne, beantragt für die Aufwertung von vier Verteilerkästen (vor dem Alten Bahnhof am Neuen Weg, an der Ecke Brookdeich/ Neuer Weg sowie neben Marks Einrichtungen) 909,50 €.

Aktion Spiel Mich!: Antrag Nr. 04/2018

Das Musiknetz-Bergedorf, vertreten durch Herrn von Merkl, beantragt für die Durchführung der Aktion Spiel Mich! insgesamt 1.500,- € aus dem Verfügungsfonds. Im Rahmen der Aktion sollen an mindestens 5 Standorten in Bergedorf-Süd für Musikliebhaber Klaviere nutzbar zur Verfügung stehen.

Ausstellung im Alten Bahnhof (Neuer Weg 54): Antrag Nr. 05/2018

Der Grundeigentümergeverein Bergedorf, vertreten durch Frau Rohmann, beantragt für die Durchführung von einer Ausstellungen von Anna Maria Mundt im Alten Bahnhof 200 €.

Fest Am Brink: Antrag Nr. 06/2018

Die Initiatoren des Nachbarschaftsfests, vertreten durch Herrn Rademacher, beantragen für die Durchführung des Fest am Brink 2.100,- €. Dieses soll erneut am 1. Mai auf dem Platz und in der Kehre Am Brink stattfinden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 26 , Nein: 0 , Enthaltungen: 0

Alle fünf Anträge sind somit einstimmig angenommen.

7 Aktuelles und Spontanes

Ausstellungseröffnung

Herr Krimson lädt ein zur Ausstellungseröffnung von Cornelia Michel in der Geschäftsstelle des Grundeigentümergebietes, Neuer Weg 54, 18. April 2018, 19:00 Uhr. Die Ausstellung wurde durch den ersten Antrag an den Verfügungsfonds in 2018 ermöglicht.

Einweihung Spielplatz Gojenbergsweg

Herr Krimson informiert, dass die Einweihung des Spielplatzes durch Herrn Dornquast am 2. Mai um 11.30 Uhr stattfindet. Mit dabei sind auch die Kinder der Ernst-Henning-Schule sowie der KiTa St. Michael, die im Rahmen der Beteiligung mitgewirkt und Ideen und Vorschläge zur Gestaltung eingebracht haben. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Kultur- und Geschichts-AG Bergedorf-Süd

Frau Becker-Ewe berichtet im Namen der AG, dass durch unterschiedliche Umstände die Anzahl der AG-Mitglieder abgenommen hat und dringend Verstärkung gesucht wird, um die geplanten Projekte, vor allem in Anbetracht des Auslaufens vom Fördergebiet Bergedorf-Süd Ende 2020, fortführen zu können. Alle diejenigen, die Interesse an der Mitarbeit haben, mögen sich bitte beim Stadtteilbüro Bergedorf-Süd melden.

Onlineplattform mein-bergedorf.de

Herr Krimson informiert, dass seit einigen Wochen die Plattform online zu finden ist und rund 70 Unternehmen sich bislang dort präsentieren. Neben Händlern finden Sie dort auch Handwerker, Dienstleister, Gastronomen, Gewerbetreibende jeglicher Art, aber auch Interessengruppen, Vereine und vieles mehr. Zusätzlicher Vorteil, alle Unternehmen aus dem Fördergebiet Bergedorf-Süd erhalten einen Rabatt von 50% bei der Einrichtung eines Profils für die Dauer von einem Jahr. Die Kosten liegen somit bei 60€. Zu weiteren Fragen darf gerne das Stadtteilbüro kontaktiert werden, ansonsten weitere Infos unter: www.mein-bergedorf.de

Neues aus Bergedorf-Süd

Herr Krimson gibt das Wort an Heidrun Schumacher weiter, die den Bloq „Heidi vom Lande“ betreibt. Frau Schumacher informiert, dass der Bloq nun auch auf der Webseite der Hamburger Morgenpost in der Rubrik „Insider“ zu finden ist. Dort schreiben täglich Blogger bzw. Onlineredakteure Beiträge aus den Bezirken. Somit darf sich der Stadtteil Bergedorf-Süd und alles was dort passiert über eine große Plattform freuen. Infos aus dem Stadtteil gehen somit nun auch über die Bezirksgrenzen hinaus.

8 Nächste Sitzung

Dienstag, den 29. Mai 2018, um 19.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

steg Hamburg, Jan Krimson, 10.04.2018